

## Marktanalysen der erneuerbaren Energien

- Wind an Land
- Wind auf See
- Solare Strahlungsenergie (PV-Dachanlagen)
- Biomasse
- Wasserkraft
- Geothermie

## Stellungnahme der Bundesarchitektenkammer (BAK)

Vorab vielen Dank für die Möglichkeit, bereits in diesem frühen Stadium Aspekte äußern zu dürfen.

Die BAK unterstützt die Klimaschutzziele der Bundesregierung. Um die Energiewende herbeizuführen, ist die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien unter Aspekten der CO<sub>2</sub>-Einsparung und der Ressourcenschonung unumgänglich. Die Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten wie auch Stadtplaner sind gewillt und bereit, ihren Beitrag zur Energiewende auf einem hohen Qualitätsniveau zu leisten.

Für die Konzeption von Freiflächenanlagen und den damit verbundenen baulichen Anlagen zu erneuerbaren Energien, wie in den Marktanalysen

- Wind an Land
- Wind auf See
- Solare Strahlungsenergie (PV-Dachanlagen)
- Biomasse
- Wasserkraft
- Geothermie

behandelt, sind die Verfügbarkeit von Flächen und die Endlichkeit dieser Ressource maßgebende Rahmenbedingungen, die einen sensiblen Umgang und eine umsichtige Planung erfordern. Es ist u.a. einer Agglomeration von Freiflächenanlagen vorzubeugen, sowie der Bedeutung der Fläche und des Erscheinungsbildes der baulichen Anlagen für Natur und Umwelt, Landschafts- und Stadtbild Rechnung zu tragen. Zudem sollte stets der mit einer Anlage verbundene Infrastrukturaufwand hinterfragt werden. In einer Marktanalyse sollte diese Aspekte in der Betrachtung nicht fehlen.

Das nach der bisherigen Erfahrung allorts gebotene technoide, funktional und ökonomisch motivierte Erscheinungsbild einschlägiger Anlagen für erneuerbare Energien lässt gestalterischen Anspruch in der Regel vermissen. Zur Wahrung der Qualität unserer Umwelt sollten auch im Rahmen einer Marktanalyse ästhetische Grundbedürfnisse stärker in den Fokus gerückt sein; nur so kann eine breite Akzeptanz einer hochwertigen und auf echte Nachhaltigkeit ausgerichtete Umwelt- und Marktentwicklung erreicht und langfristig sichergestellt werden. Die BAK schlägt daher vor,

- die Marktanalyse über die Erfassung der verschiedenen Energiemengen und Kosten auf eine umfassendere Bewertung der Auswirkungen zu erweitern, um ein ganzheitliches Bild des Marktes zu erhalten.
- am Ende jeder Marktanalyse einen entsprechenden Absatz mit dem konkreten Hinweis zu geben, dass Fachplaner im Rahmen der Bauleitplanung ebenso wie im gesamten Planungs- und Entstehungsprozesses einer Anlage hinzuziehen sind. Zu begrüßen wäre, wenn dies auch eine Fördervoraussetzung werden würde.
- Die Marktanalyse um gute Beispiele mit Bezug zum jeweiligen Energieträger zu ergänzen.
- gleichlautend zur Prozessgestaltung der Stromgewinnung mit erneuerbaren Energien das Potential der solaren Wärmeabgewinnung in den Fokus zu rücken.
- die Erfahrungen bei der Implementierung und Umsetzung der „Verordnung zur Einführung von Ausschreibungen der finanziellen Förderung von Freiflächenanlagen sowie zur Änderung weiterer Verordnungen zur Förderung der erneuerbaren Energien“ zu evaluieren und diese Ergebnisse in der Fortschreibung der Marktanalysen und bei anstehenden Entwicklungen zu berücksichtigen.
- entsprechende planerische Instrumente zu entwickeln, zu kodifizieren und in den Prozess zu implementieren – sei es ergänzend zur Verordnung oder auch als in diese integrierte Bestandteile, um bei der

Konzeption von Freiflächenanlagen die gestalterische Qualität sicherzustellen und die Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit unserer Stadt- und Landschaftsbilder zu erreichen.

Da in den vorgenannten Marktanalysen nicht gesondert dargestellt, wären zur Klarstellung Hinweise wichtig, dass - wie bei der Ausschreibung für Photovoltaik-Freiflächenanlagen - das BauGB maßgeblich und somit die Bauleitplanung integrierter Prozessbestandteil ist und es den Kommunen obliegt, relevante Belange im Rahmen der Bauleitplanung abzuwägen. Hilfreich wäre zudem, wenn die Marktanalysen auch eine Grundlage für einen das gesamte Flächegebiet Deutschland erfassenden Rahmenplan bilden könnte, der die prognostizierten Flächenpotentiale der sechs Erneuerbare-Energien-Quellen darstellt.

Betont werden sollte auch, dass die Förderung erneuerbarer Energien zur erfolgreichen Umsetzung einer Energiewende und als wesentlicher Marktfaktor regelmäßig einer fundierten, auf den individuellen Fall ausgerichtete Planung, Ausführung und erfahrenen Begleitung über den gesamten Prozess eines Vorhabens hinweg bedarf, um langfristig Qualität und Akzeptanz zu sichern. Besondere Achtsamkeit ist hierbei - neben den ökonomischen und ökologischen - auf die gestalterischen Auswirkungen zu legen.

aufgestellt: 13.03.2015  
Bundesarchitektenkammer